

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 99 (2024)
Heft: 9

Artikel: Klare Worte an der Standartenweihe
Autor: Ritler, Josef
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1063130>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Klare Worte an der Standartenweihe

Die SOLOG (Schweizerische Offiziersgesellschaft der Logistik) weihte bei der geschichtsträchtigen Sempacher Schlachtkapelle eine neue Fahne ein. Die Festredner zeigten die schwierigen Herausforderungen der Armee auf.

Wm Josef Ritler

«Frage nicht, was dein Land für dich tun kann, sondern was du für dein Land tun kannst», sagte einmal John F. Kennedy. Mit diesem Satz begann der Präsident der SOLOG Zentralschweiz, Oberstlt Martin Zemp, die eindruckliche Feier, nachdem er Gäste aus Politik und Armee begrüsst hatte. Er wies auf die Geschehnisse am 9. Juli 1386 hin, als die Eidgenossen dank Winkelried die Habsburger besiegt hatten. Damals seien viele Fahnen vernichtet worden und heute werde eine neue Fahne geweiht.

Symbol für gemeinsame Werte

Der neue Kantonsratspräsident Ferdinand Zehnder wies darauf hin, dass eine Standarte nicht nur ein Stück Stoff sei, sondern ein Symbol für unsere gemeinsamen Werte. Er habe grossen Respekt für die Arbeit der Offiziere. «Die Schweiz braucht den solidarischen Einsatz der Offiziere und Soldaten.» Eine einsatzfähige und glaubwürdige Armee gewinne immer mehr an Bedeutung. Bevor Elmar Rotzer zur Weihe schritt, erklärte er: «In dieser Standarte

wird der gesamte Verein repräsentiert. Sie ist das Zeichen der Gemeinschaft und der Zusammengehörigkeit. In kriegerischen Einsätzen waren Fahnen und Standarten schon immer wichtige Identifikations- und Orientierungspunkte für die Soldaten. Die Zerstörung der Fahnen hatten erhebliche Auswirkungen zur Folge. Die grösste Schande aber war, wenn der Gegner die Fahne erobert hatte. Darum war es immer wichtig, die Fahne zu schützen.» Die Standartenweihe wurde musikalisch von der Veteranenmusik Luzern begleitet.

Neu aufbauen, was abgebaut wurde

Präsident Martin Zemp wie Divisionär Daniel Keller, Kdt Ter Div 2, wiesen auf die Wichtigkeit der bewaffneten Neutralität hin, und sie dankten allen, die sich für die Armee einsetzen. Im Vorfeld des Anlasses hielt Martin Zemp fest: «Wir müssen insbesondere in der Armeelogistik wieder robuster werden und manches wieder aufbauen, was im Verlauf der letzten dreissig Jahre unter dem Gebot der Wirtschaftlichkeit über Bord geworfen wurde.»

Unsere Armee leide ausserdem an Lücken in der Ausrüstung und an einer ungenügenden personellen Alimentierung. Die SOLOG Mittelland werde im Verbund mit anderen Milizorganisationen den Druck auf unsere politischen Entscheidungsträger aufrechterhalten, damit die Armee wieder die Mittel und Menschen erhalte, die sie für die Verteidigung unserer Freiheit und Unabhängigkeit brauche.

Im Alleingang nicht machbar

Zemp: «Der Weg bis zur Verteidigungsfähigkeit ist aber noch sehr lang und ausserordentlich beschwerlich, und wir werden diese Herkulesaufgabe im Alleingang nicht schaffen. Das sture Festhalten an einer obsoleten Form der Neutralität, welche die Schweiz in grossen Erklärungsnotstand gegenüber ihren Partnern und damit in zunehmende Schwierigkeiten bringt, nützt weder unserer Sicherheit noch unserer Wirtschaft.» Parallel zur notwendigen Neuausrichtung unserer Sicherheitspolitik und unserer Armee werden wir kurzfristig und mit den bestehenden Mitteln auf die voraussichtlich heftigen Lageveränderungen in der Ukraine reagieren und langfristig die Bewältigung der Folgen dieses Krieges substanziell mittragen müssen. Martin Zemp am Schluss: «Wir als Offiziere und Bürgerinnen und Bürger werden alle diesbezüglich argumentativ und intellektuell in den nächsten Jahren gefordert sein wie schon lange nicht mehr.»



Div Daniel Keller dankt für den Einsatz der Armee.



Elmar Rotzer weiht die Fahne.

Bilder: Wm Josef Ritler